



newsletter at-cz

Mit grenzüberschreitender Bildung mehr erreichen. Möglichkeiten und Potentiale in unserem Programmgebiet

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Nachfrage nach Bildungsprojekten in unserem Programm steigt, Bildungs-kooperationsprojekte stellen ein wachsendes Segment im Aktivitätsfeld 1.3 dar. Dem zunehmenden Interesse an gemeinsamen grenzüberschreitenden Aktivitäten und Vorhaben im Bildungsbereich tragen wir nun Rechnung und knüpfen mit einer weiteren Sondernummer unseres Newsletters in logischer Folge an den Arbeitsmarkt, das Thema der letzten Ausgabe, an. Der vorliegende Newsletter soll allerdings mehr als eine bloße Auflistung bildungsspezifischer Projekte sein, auch wenn schon damit genug interessanter Lesestoff geboten würde. – Es geht uns auch darum, die Bedeutung des Themas Bildung in unserem Programm ebenso wie auf europäischer Ebene zu zeigen bzw. in der hier gebotenen Kürze zumindest anzureißen.

Im ersten Beitrag wollen wir uns nach einer kurzen Beschreibung der Bildungslandschaft in unserem Programmgebiet dem im Kontext der Strukturfondsprogramme zuletzt recht strapazierten Begriff der „Strategie“ annähern. Was könnten mögliche Kriterien für strategische (Bildungs)projekte in einem grenzüberschreitenden Programm sein und brauchen wir diese? Welcher Stellenwert kommt Bildungsfragen wiederum in wichtigen europäi-

schen Strategien zu? Anschaulich wird es im zweiten Teil des Newsletters: Einem tabellarischen Überblick über aktuelle Bildungsprojekte in unserem Programm folgt eine ausführlichere Beschreibung dreier Projektbeispiele. Dies soll Ihnen ein Bild über die Bandbreite an Bildungskooperationsprojekten liefern.

Der ETZ-Verordnungsentwurf der Europäischen Kommission für die nächste Programmperiode ab 2014 liegt vor, und ein erster Blick in die ETZ-Zukunft zeigt, dass eine strategischere Ausrichtung der grenzüberschreitenden Programme gefordert sein wird. Es ist auch „von thematischer Konzentration“, also der Einschränkung auf einige wenige Themenbereiche die Rede. Die Investition in Bildung, Qualifikation und lebenslanges Lernen ist einer von 11 vorgegebenen Themenbereichen, die zur Auswahl stehen. Besonderer Wert wird hierbei auf die Entwicklung gemeinsamer, grenzüberschreitender (Aus-)bildungsprogramme gelegt.

Bildung bleibt also Zukunftsthema – auch für die ETZ-Programme.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihr GTS

Inhalt

Ausgangslage und besondere Herausforderungen	2
Strategische Bildungsprojekte im Programmraum?	2
Der Stellenwert der Bildung in wichtigen europäischen Strategien – eine Zusammenschau	4
Bildungsprojekte im ETZ-Programm AT-CZ 2007-2013 im Überblick und im Detail	5



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

Ausgangslage und besondere Herausforderungen

Als besondere Herausforderungen im Bildungsbereich werden im Operationellen Programm AT-CZ die Übereinstimmung von Bildungsangeboten mit den Anforderungen der regionalen und internationalen Wirtschaft genannt, der Zugang für alle gesellschaftlichen Gruppen zu lebenslangem Lernen, die Frage der wechselseitigen Anerkennung von Lehr-, Schul- und Universitätsabschlüssen (und die dazu notwendige Vertiefung der Kenntnisse über etwaige Unterschiede und Gemeinsamkeiten...). Bildungsprojekte im AT-CZ Programm 2007-2013 sollen dementsprechend auf die Qualität der grenzüberschreitenden Bildungs- und Qualifizierungsinfrastruktur fokussieren und zum Abbau von Barrieren beitragen: Hinsichtlich dem Zugang zu Wissen und Know-how sowie der (*aktuellen wie künftigen*) Mobilität von Studierenden und ArbeitnehmerInnen.

Betont wird neben dem Erwerb wirtschaftlicher oder technischer Fähigkeiten auch das Sprachenlernen als Schlüsselfaktor für die grenzüberschreitende Kooperation. Tschechisch und Deutsch wird zunehmend als Unterrichtsfach an den Schulen beiderseits der Grenze angeboten. In den letzten Jahren hat auch die Zahl spartenspezifischer Kurse für Berufstätige, der Kurse für Studierende und Kinder zugenommen – entsprechend neues Lehr- und Lernmaterial wurde entwickelt.

Die österreichisch-tschechische Grenzregion verfügt grundsätzlich über eine gute Bildungsinfrastruktur mit einer Reihe an Universitäten (Wien, Brünn, České Budějovice, Linz und Krems) und Fachhochschulen/Fachhochschulstudiengängen vorwiegend in Ballungsräumen wie Wien, Linz oder Jihlava, aber auch in mittleren und kleineren Städten (Krems, Jindřichův Hradec) bzw. Gemeinden (z. B. Hagenberg/OÖ) mit einem breitgestreuten Angebot an Studienrichtungen. Das bedeutet, dass für grenzüberschreitende Kooperationen im tertiären Bildungssektor großes Potential besteht (und teilweise auch ausgeschöpft wird bzw. wurde). Ebenso großes Potential für Kooperationen existiert im schulischen Bereich. Schulprojekte sollten im Sinne nachhaltiger Ergebnisse für das

Programmgebiet direkt und/oder indirekt einer größtmöglichen Anzahl an Schulen, SchülerInnen und LehrerInnen zugutekommen. Reine Einzelkooperationen von Schulen, wie sie in anderen (EU-) Förderschienen abgedeckt werden, entsprechen daher nicht dem erwünschten Mehrwert für das Programmgebiet.

Der von den Programmgeräten gestellte Anspruch an Bildungsprojekte und die erwähnten „nachhaltigen Ergebnisse“ führen letztlich auch zur Frage, inwieweit Bildungsprojekte *strategischen* Zielen entsprechen sollen.

Strategische Bildungsprojekte für den Programmraum?

Wenn wir von strategischen Projekten sprechen, ist zunächst eine Begriffsdefinition unumgänglich. Was könnte „strategisch“ im Kontext eines grenzüberschreitenden Programms bedeuten, und was wären Grundkriterien, denen ein ETZ-Projekt entsprechen sollte, um überhaupt als „strategisch“ zu gelten?¹ Was können/sollen folglich strategische Bildungsprojekte für das Programmgebiet ausrichten?

Bei der Förderung von Projekten einer – aus Sicht des Programmes – strategischen Orientierung zu folgen, heißt, Mittel über einen längerfristigen Zeitraum zur Erreichung von auf Programmebene vorab für einen großräumigeren Kontext definierten Zielen einzusetzen. Qualitativ gute Projekte sind dabei nicht automatisch als „strategische Projekte“ zu werten – Letztere haben ganz allgemein weitreichendere zeitliche und räumliche Effekte, einen großen

¹ Wir orientieren uns dabei punktuell an einem 2009 im Auftrag der deutschen Transportministeriums sowie des Ministeriums für Bauten und Regionalplanung erschienenen Papiers über die Entwicklung und das Assessment von strategischen *transnationalen* Kooperationsprojekten. – Hierbei verwendete Definitionen/Erläuterungen/Erkenntnisse finden insoweit Berücksichtigung, als sie für *grenzüberschreitende* ETZ-Programme von Relevanz sind - Federal Office for Building and Regional Planning, Federal Ministry for Transport Building and Urban Affairs, 2009: Developing and Assessing Strategic Transnational Co-operation Projects (Interreg IVB)



Wirkungsraum, eine Langzeitwirkung weit über das Projektende hinaus, Auswirkungen auf bestimmte Sektoren. Ein strategisches Projekt wird aber in aller Regel auch ein „gutes“ Projekt sein.

Zusammenfassend könnten drei grundlegende Kennzeichen strategische ETZ-Projekte charakterisieren

- **Programmatische Ausrichtung:** Das Projekt fungiert als Instrument, um projektexterne Ziele zu verfolgen, ist mit anderen Worten für bestimmte Bereiche richtungsweisend. Wie oben dargelegt, sind Auswirkungen auf das Kooperationsgebiet bzw. große Teile davon (in einem grenzüberschreitenden Programm selbstredend *beiderseits* der Grenzen) gegeben.
- Ein **nachhaltiges Projektdesign** fokussiert auf eine Langzeitwirkung des Projekts. Bestimmte Strukturen oder Prozeduren werden implementiert, die auch nach Projektende bestehen bleiben werden, ebenso wie die Kontaktpartner des Projekts und Verantwortlichkeiten (zur Sicherung der Nachhaltigkeit).
- Eine **bestmögliche Projektpartnerschaft** mit den erfahrensten AkteurInnen/Organisationen im Bereich soll die Generierung entsprechender inhaltlicher Outputs sicherstellen.

Ein Projekt, das zwar programmatisch ausgerichtet ist, wird ohne nachhaltige Perspektive und adäquate Projektpartnerschaft kein strategisches Projekt sein können – die drei genannten Kennzeichen in ihrer

Kombination miteinander machen ein strategisches grenzüberschreitendes ETZ-Projekt aus.

Braucht also der Programmraum strategische Projekte im Bereich Bildung (und nicht nur dort)? Diese Frage kann nur bejaht werden, will man den höchstmöglichen Mehrwert für das Programmgebiet erzielen. Das Aufgreifen spezifischer Zukunftsthemen, die Definition der besonderen Herausforderungen aber auch die Berücksichtigung neuer Trends im Bildungsbereich in unserem Programmgebiet, und wie diese in der nächsten Programmperiode ab 2014 abgebildet werden können, wird eine spannende Aufgabe für die beteiligten Partnerregionen bzw. ProgrammpartnerInnen werden.



Universitätsbibliothek Wien © Zentraler Informatikdienst der Universität Wien, Foto: Peter Wienerroither

Aktuell steht nach der letzten Einreichrunde zumindest fest, dass die Zusammenarbeit der Regionen bei der Entwicklung von strategischen Projekten im Bildungsbereich erste Früchte getragen hat.



Der Stellenwert der Bildung in wichtigen europäischen Strategien – eine Zusammenschau

Europa 2020²

Europa 2020 ist **die Leitstrategie der Europäischen Union bis zum Jahr 2020**. Alle Strukturfondsprogramme, somit auch die aus dem EFRE dotierten grenzüberschreitenden Programme, sollen einen Beitrag zu den Zielen dieser Strategie leisten. Was ist also bildungsrelevant an Europa 2020? Vieles, wie sich zeigt...

Übergeordnetes Ziel dieser europäischen Leitstrategie ist intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, das mit 5 messbaren Kernzielen erreicht werden soll (Steigerung der Beschäftigungsquote der 20 – 64-Jährigen auf 75%, Erreichung der sogenannten „20-20-20 Klimaschutz/-Energieziele“³ Senken der Zahl der Schulabbrecher bis 2020 auf unter 10%, während mindestens 40% der jüngeren Generation einen Hochschulabschluss haben sollte)

Intelligentes Wachstum ist auf Wissen und Innovation gestütztes Wachstum – als Bedingungen hierfür werden u.a. die „*erhöhte Qualität unseres Bildungssystems und die Steigerung unserer Forschungsleistungen*“ genannt. Mit einer der Leitinitiativen zur Erreichung dieses Ziels, „Jugend in Bewegung,“ will die EU die Leistung und internationale Attraktivität der Hochschulen in Europa steigern, die Qualität der allgemeinen und beruflichen Bildung, die Mobilität von Studierenden und Auszubildenden verbessern ebenso wie die Beschäftigungschancen von Jugendlichen.

Nachhaltiges Wachstum bedeutet die Förderung einer ressourceneffizienteren, umweltfreundlichen und wettbewerbsfähigeren Wirtschaft. Bei der Entwicklung innovativer und umweltfreundlicher Technologien soll Europa seine Führungsrolle behalten und weiter ausbauen. Der Kampf gegen den Klimawandel macht es notwendig, Wachstum von Energieverbrauch abzukoppeln und Schädigung der Umwelt und Rückgang der Artenvielfalt vermeiden. Mittelbar ist auch bei diesem Ziel Bildungsrelevanz gegeben, insbesondere was universitäre Ausbildung und Forschung im (Umwelt-) Technologiebereich anbelangt. Letzten Endes sollte die Vermittlung der Notwendigkeit eines nachhaltigen Wachstums bereits in den Schulen beginnen.

Integratives Wachstum zielt darauf ab, Armut zu bekämpfen, in Kompetenzen und die allgemeine und berufliche Bildung (sowie soziale Schutzsysteme) zu investieren und Menschen dazu zu befähigen, Veränderungen zu antizipieren bzw. zu bewältigen und das Arbeitskräftepotenzial voll auszuschöpfen. Eine dadurch gesteigerte Produktivität soll zu einem Wachstum führen, das allen zugute kommt und somit den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördert. Im Rahmen der Leitinitiative „Eine Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ will die Europäische Kommission beispielsweise die Mobilität von Arbeitskräften innerhalb der EU erleichtern und unterstützen und einen europäischen Rahmen für Qualifikationen, Kompetenzen und Berufe schaffen.

Donauraumstrategie⁴

Die Donauraumstrategie ist neben der Strategie für den Osteerraum eine von zwei sogenannten „makroregionalen“ Strategien in der Europäischen Union und unterstützt Europa 2020 mit ihrer Vision für die Entwicklung des Donauraums. Wenngleich diese Strategie für die künftige Umsetzung unseres Programms nicht unmittelbar relevant sein wird, lohnt sich ein Blick darauf, welche strategischen Zielsetzungen im Hinblick auf Bildung für diese europäische Makroregion verfolgt werden, denn sowohl Österreich als auch Tschechien werden dem Donauraum zugerechnet,

Mit der **Entwicklung der Wissensgesellschaft durch Forschung, Bildung und Informationstechnologien** sowie **Investitionen in Menschen und Qualifikationen**, sind 2 von 11 Prioritätsbereichen der Donauraumstrategie von direkter Bildungsrelevanz. Dabei soll beispielsweise Exzellenz in Forschung und Entwicklung stimuliert werden – existierende regionale, nationale und EU-Fonds sind dazu bestmöglich auszunutzen. Die Kooperation von Universitäten und Forschungsinstituten in der Region, die einander geographische bzw. thematisch nahestehen, ist anzutreiben (Prioritätsbereich 7). Wissensbasiertes und inklusives Wachstum soll auf der Investition in die Fähigkeiten/Fertigkeiten der Menschen, auf Ausbildung, hohen Beschäftigungsquoten, der Modernisierung der Arbeitsmärkte und Armutsbekämpfung fußen. Politiken, die hiervon betroffen sind, also Bildung, Arbeitsmarkt, Integration, Forschung und Innovation, sollen besser koordiniert sein und sich gegenseitig verstärken (Prioritätsbereich 9). Als konkrete Aktionen werden Schulkooperationen sowie Kooperationen von Stakeholdern im Bereich Arbeitsmarkt, Bildung und Forschung genannt, ebenso wie Maßnahmen im Donauraum, die zur Implementierung eines schon in der Europa 2020-Strategie geforderten Europäischen Qualifikationsrahmens beitragen.

² Europäische Kommission, 2010: Europa 2020 – Eine Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum; KOM (2010) 715 endgültig, Brüssel



³ Verringerung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020 um mindestens 20% ausgehend vom Niveau des Jahres 1990, Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch auf 20% und Steigerung der Energieeffizienz um 20%

⁴ Europäische Kommission, 2010: Strategie der Europäischen Union für den Donauraum; KOM(2010) 715 endgültig sowie Action Plan, accompanying document to the (...) European Strategy for the Danube Region, SEC(2010) 1489 final



Bildungsprojekte im ETZ-Programm AT-CZ 2007-2013 im Überblick und im Detail


Die folgende Auflistung umfasst derzeit laufende Kooperationsprojekte aus dem Aktivitätsfeld 1.3, die auf Aus- und Weiterbildung von Kindergartenkindern, Schülern und Lehrern, Studierenden und Berufstätigen ausgerichtet sind. Zum Stichtag 18. November 2011 handelt es sich um 9 von insgesamt 138 Projekten – weitere Projekte sind in Vorbereitung.⁵ Aus der Liste dieser Bildungsprojekte haben wir drei Projekte ausgewählt, die wir Ihnen im Anschluss näher vorstellen möchten. Mit dem Gesamtüberblick können wir zeigen, dass manche unserer Projekte Kriterien der zuvor beschriebenen großräumigen europäischen Strategien erfüllen. Zudem wird im AT-CZ-Programm bereits jetzt abgebildet, was laut ETZ-Verordnungsentwurf für die künftige Programmperiode als „Investitionspriorität“ im Themenbereich Bildung gelten sollte: Nämlich die Entwicklung gemeinsamer, grenzüberschreitender (Aus-)bildungsprogramme. – Von der abstrakten Ebene zu den konkreten Maßnahmen.

Projekt	Inhalt	PartnerInnen	Budget (gesamt/EFRE)	Projektlaufzeit
SKZ – Sprachkompetenz-zentrum Niederösterreich	Verbesserung der Sprachkompetenz in der niederösterreichisch-tschechischen Grenzregion durch bessere Koordinierung von bereits bestehenden Sprachinitiativen, Ausbau eines Netzwerks von Sprachdienstleistern sowie zielgruppenspezifischen Sprachangeboten beispielsweise für Feuerwehr, Polizei und Rettung, öffentliche Institutionen oder Vereine mit besonderen Aufgaben. Mit diesen Maßnahmen soll die grenzüberschreitende Zusammenarbeit erleichtert werden. http://www.sprachkompetenz.at	<ul style="list-style-type: none"> • Niederösterreichische Landesakademie (LP) • Nationales Weiterbildungsinstitut, Brünn (PP1) • Weinviertel Management (PP2) 	650.000 / 325.000 EUR	20.05.2008 - 31.10.2011
EdTWIN Education Twinning for European Citizenship Heading for Excellence in the Centrope Region	Kooperation von Schulen in Wien und der Region Südmähren, um Sprachkurse für SchülerInnen und LehrerInnen, die Entwicklung von Unterrichtsmaterialien zum Erlernen der Nachbarsprache, gemeinsame Lehrerfortbildung ebenso wie Betriebspraktika für SchülerInnen in der Nachbarregion zu fördern. Vorrangiges Ziel des Projektes ist es, SchülerInnen und LehrerInnen auf das Leben und Arbeiten in einer gemeinsamen Centrope-Region vorzubereiten. http://www.edtwin.eu	<ul style="list-style-type: none"> • Europa Büro des Stadtschulrats für Wien (LP) • Středisko služeb školám a Zařízení pro další vzdělávání pedagogických pracovníků Brno (PP1) 	791.286 / 672.593 EUR	01.05.2008 - 31.12.2011
CCBCC Cooperative Cross-border Biological Chemistry Curriculum	 Detailbeschreibung folgt http://www.biologicalchemistry.cz/ http://www.jku.at/orc/content/e58828/	<ul style="list-style-type: none"> • Süböhmsche Universität in Budweis, JU (LP) • Johannes Kepler Universität Linz (PP1) 	593.000 / 415.800 EUR	24.04.2008 - 31.12.2011
IB-KE Interkulturelle Bildung für Kinder und Erwachsene	 Detailbeschreibung folgt http://www.ibke-at-cz.eu/	<ul style="list-style-type: none"> • Amt der NÖ Landesregierung Abt. Kindergärten K5 und Schulen K4 (LP) • Zařízení pro další 	1.472.778 / 956.875 EUR	01.09.2009 - 31.08.2012

⁵ Im AF 1.3 sind auch universitäre Forschungsprojekte sowie Kulturvermittlungsprojekte enthalten. Einige Projekte an der Schnittstelle zwischen (Berufs-)Bildung und Arbeitsmarkt wurden bereits im Newsletter 4 vorgestellt.



**EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013**
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

Projekt	Inhalt	PartnerInnen	Budget (gesamt/EFRE)	Projektlaufzeit
		<ul style="list-style-type: none"> vzdělávání pedagogických pracovníků a Středisko služeb školám, Ceske Budejovice (PP1) • Vysočina Education (PP2) • Středisko služeb školám a Zařízení pro další vzdělávání pedagogických pracovníků Brno (PP3) 		
SCR Zusammenarbeit der Hochschulen im Tourismus	<p>Gemeinsame Workshops für österreichische und tschechische Studierende zu aktuellen touristischen Themen/Problemen in der grenzüberschreitenden Region. Weitere wesentliche Punkte sind der Erfahrungsaustausch von Lehrenden beider Institutionen und die Einbindung von Tourismusfachleuten, um die Studienpläne zu optimieren, sowie die Organisation gemeinsamer internationaler Konferenzen zur Verbreitung der Projektergebnisse. http://www.fh-wien.ac.at/tourism-management/european-territorial-co-operation/</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Polytechnische Hochschule Jihlava (LP) • FHW Fachhochschul-Studiengänge, Betriebs- und Forschungseinrichtungen der Wiener Wirtschaft GmbH (PP1) 	207.688 / 176.534 EUR	01.06.2009 - 31.05.2012
iCOM Konstruktive Internationale Kommunikation im Kontext der Informations- und Kommunikationstechnologie	<p>Das Projekt beinhaltet neben Forschungsaktivitäten zum Thema der „konstruktiven internationalen Kommunikation“ in IT-Projekten und dem Wissensaustausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft mit 4 gemeinsam entwickelten Doktoratskursen auch eine Ausbildungskomponente. Die Kurse werden an den Standorten beider Partner stattfinden. http://www.icomproject.eu/</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Universität Wien (LP) • Masaryk Universität Brunn (PP1) 	830.728 / 705.022 EUR	02.01.2011 - 31.12.2013
ACT WELL! Austrian Czech Team Widens Evocative Life Long Learning	 <p>Detailbeschreibung folgt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • UmweltBildungWien (LP) • Lipka – Bildungsstätte für Umweltbildung (PP1) • Chaloupky o.p.s, Verein für Freizeit und Weiterbildung (PP2) 	2.499.123,87 / 2.107.257,44 EUR	01.07.2011 - 31.12.2014
EDU.REGION – Netzwerk für einen gemeinsamen Wirtschaftsraum Österreich-Tschechien	<p>Vorbereitung von Jugendlichen, SchülerInnen und LehrerInnen auf die neuen Anforderungen und Herausforderungen des gemeinsamen österreichisch-tschechischen Wirtschafts- und Arbeitsraumes. Dazu sollen spezifische Bildungsangebote aufgebaut, aber auch praxisbezogene Aktivitäten wie Sommercamps, Sprachkurse, Firmenexkursionen und Mentorings angeboten werden. Ein weiteres Ziel ist der Aufbau eines Netzwerks Schule.Wirtschaft.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Niederösterreichische Landesakademie (LP) • Pädagogische Hochschule für Niederösterreich (PP1) • Vysočina Education (PP2) 	801.707,00 / 615.313,50 EUR	01.06.2011 - 31.12.2013



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

CCBCC – Cooperative Cross-border Biological Chemistry Curriculum

Das Studium "Biologische Chemie" ist aus der Kooperation zwischen der Johannes Kepler Universität (JKU) in Linz und der Südböhmischen Universität (SBU) in Budweis mit Unterstützung durch das INTERREG III Programm entstanden. Es soll junge weltoffene Menschen ansprechen, die sowohl Interesse für die aktuellen Wissenschaftsdisziplinen, Chemie und Biologie haben, als auch nachhaltige Erfahrung im Nachbarland sammeln wollen.

Das erste Mal konnte das grenzüberschreitende Bachelorstudium "Biologische Chemie" im Wintersemester 2007/08 gemeinsam von österreichischen und tschechischen Studierenden belegt werden. Das englischsprachige Studium umfasst mindestens 6 Semester. Die chemischen Fächer wie Anorganische, Analytische, Organische und Physikalische Chemie sowie Mathematik, Physik und Biophysik werden an der JKU angeboten. Die SBU bietet die Grundlagenausbildung vorwiegend in den biologischen Fächern mit Vorlesungen, Übungen und Praktika in Biochemie, Biologie, Molekularbiologie sowie Bioinformatik. Die Studierenden haben an beiden Universitäten die Möglichkeit modernste technisch-wissenschaftliche Ausstattung und Unterrichtstechnologien zu nutzen. Nach erfolgreichem Abschluss, der auch die Anfertigung von zwei Bachelorarbeiten, je eine an den beiden Universitäten, voraussetzt, wurde bisher an 16 AbsolventInnen der akademische Doppelgrad, Bachelor of Science (BSc.) an der JKU und Bachelor (Bc.) an der SBU verliehen.

Unter Führung der Südböhmischen Universität und mit Förderung durch das ETZ-Programm wurde auch das jüngste Ergebnis der guten Zusammenarbeit der beiden Universitäten verwirklicht: Das **englischsprachige, mindestens 5 Semester umfassende Masterstudium "Biologische Chemie"**, das seit dem Wintersemester 2010/11 nicht nur von AbsolventInnen des obigen Bachelorstudiums besucht wird. Auch im Masterstudium ist die Struktur durch die Kompetenzschwerpunkte der beiden Universitäten, Chemie und Biologie, vorgegeben. Während des Studiums erfolgt Vertiefung und Spezialisierung in Fächern wie

Strukturbiologie, Systembiologie, Biophysik und Bioanalytik, mit vielen individuellen Wahlmöglichkeiten. Eine wissenschaftliche Masterarbeit an der JKU, SBU oder kombiniert an beiden Universitäten schließt diese Studium ab. AbsolventInnen erhalten den akademischen Grad "Master of Science" MSc an der JKU und "Magistr" Mgr. an der SBU. Die Verwirklichung der gemeinsamen



**Gemeinsam
mehr ler-
nen:
Biologische
Chemie**

Studiengänge nach dem Bolognaprozess war aufgrund der unterschiedlichen Universitätssysteme nicht immer problemlos, aber die Stolpersteine ließen sich mit viel persönlichem Engagement jedes Mal beseitigen. Den Erfolg bestätigen die ersten AbsolventInnen des Bachelorstudiums und deren ersten beruflichen Erfolge, die ersten AnfängerInnen des Masterstudiums und die wachsende Anzahl der Interessenten für beide Studienrichtungen, nicht nur aus den Grenzregionen sondern auch weltweit. Diese Studiengänge bieten nicht nur eine aufregende Verknüpfung wissenschaftlicher Schlüsseldisziplinen, sondern auch eine Vertiefung der Fremdsprachenkenntnisse und eine inner-europäische nachbarschaftliche Vernetzung auf beruflicher, sozialer und kultureller Ebene.

*Dipl. Ing. Michaela Horníčáková und
Univ.-Prof. Dr. Norbert Müller*



IB-KE – Interkulturelle Bildung für Kinder und Erwachsene

„Je früher, desto besser“ – „Je spielerischer, desto erfolgreicher“

Das spielerische Erlernen der tschechischen Sprache und der deutschen Sprache in insgesamt 99 Kindergärten in NÖ, Südböhmen, Kreis Vysočina und Südmähren steht im Mittelpunkt des Projektes. Gemeinsam mit den Kindern spielen, singen, turnen, Spaß haben und dabei lernen – das ist das Grundkonzept. Es erfolgt ausschließlich im spielerischen Charakter im Rahmen des normalen Tagesablaufes im Kindergarten. Dies ermöglicht den Kindern ihre Nachbarn zu verstehen und mit ihnen zu kommunizieren.



Besuch des Kindergartens Mistelbach beim Partnerkindergarten in Valtice (Südmähren)

Durch die bewusste und liebevolle Art der Arbeit der muttersprachlichen Mitarbeiterinnen und Sprachlektorinnen hat sich erwiesen, dass sowohl die Kinder als auch die Pädagoginnen und Eltern in diesen Kindergärten eine positive Einstellung zur tschechischen bzw. deutschen Sprache gewonnen haben. So werden Barrieren im Denken abgebaut, wodurch sich die Friedensbotschaft des Projekts zeigt. Das „Fremde“ wurde nicht nur für die Kinder sondern auch für die Erwachsenen der Nachbarländer immer mehr zum Vertrauten. Die Sprache unserer Nachbarn zu lernen, ihr Leben, Bräuche und das Land kennen zu lernen kann den Kindern eine tolle Chance für die

Zukunft geben. Es entstehen gute Startvorteile für das spätere Leben.

Weitere Aktivitäten des Projekts:

- Entwicklung und Durchführung der Weiterbildungsseminare von Pädagoginnen
- Austausch der neuesten wissenschaftlichen Kenntnisse über Bildung und Erziehung, Möglichkeit der Überprüfung in der Praxis
- Gegenseitige Hospitationen und Exkursionen von Pädagoginnen und Personen aus der Verwaltung
- Entwicklung und Herstellung des zweisprachigen methodischen Materials
- Evaluierung und Begleitstudie
- Kurzfilm über das Projekt

Im Rahmen des Projektes haben bereits 22 Kindergärten Partnerschaften geknüpft und diese durch gegenseitige Besuche, gemeinsame Feste und Briefkontakt mit viel Enthusiasmus der Kinder verwirklicht.

Das Projekt wird vom **Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kindergarteng** gemeinsam mit der **Einrichtung für die Weiterbildung der Pädagogen und Zentrum für Dienstleistungen für die Schulen Č. Budějovice, Vysočina Education** in Jihlava und **Zentrum für Dienstleistungen für die Schulen und Einrichtung für die Weiterbildung der Pädagogen Brno** umgesetzt.

Marcela Řezníčková

www.ibke-at-cz.eu

Aktuelles Projekthighlight: Publikation von „Mehrsprachigkeit in den Kindergärten – Methodisches Handbuch für die Sprachenvermittlung“ im Oktober 2011. Das 170-seitige Werk, das gemeinsam mit dem Institut für Germanistik der Universität Wien (Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache) erstellt wurde, kommt in Kindergärten zum Einsatz, in denen die Sprachen Tschechisch, Slowakisch, Ungarisch, Deutsch aber auch Englisch sowie weitere Begegnungssprachen vermittelt werden sollen. Finanziert wurde das Handbuch aus den Projekten IB-KE AT-CZ, IB-KE AT-SK sowie Educational Cooperation in the Border Region (EDUCORB, AT-HU). Zum Download unter: http://www.educorb.eu/files/kiga_online_1.pdf



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.

ACT WELLL! – Austrian Czech Team Widens Evocative Life Long Learning

Im Rahmen des Projekts ACT WELLL! haben sich österreichische und tschechische Umweltbildungsbildungsorganisationen zum Ziel gesetzt, bewusstseinsbildende und erlebnisorientierte Bildungsprozesse und -einrichtungen zu realisieren und ermutigende, beispielhafte Best-Practice-Modelle für lebenslanges Lernen im Bereich der Umweltbildung gemeinsam zu entwickeln.

In enger Kooperation der Projektpartner aus der Tschechischen Republik und Österreich ist dabei eine Vielzahl an konkreten, bewusstseinsbildenden Umweltbildungsmaßnahmen für Kinder und PädagogInnen geplant, u. a. zu Themen wie Gartenpädagogik, Kinderbauernhof, Biodiversität, Leben im Boden oder Lebensraum Wald.



Diese bewusstseinsbildenden Umweltbildungsmaßnahmen werden altersadäquat für Kindergartengruppen sowie Schulklassen der Grund- und Sekundarstufe entwickelt. Ziel ist es, Kinder den **Wert und die Bedeutung natürlicher Lebensräume anschaulich erfahren zu lassen** sowie ihre **Neugierde und den Forscherdrang zu wecken**.

Mit der Errichtung eines Bildungshauses als Drehscheibe für bilaterale Erwachsenenbildung schwerpunktmäßig für die Zielgruppe PädagogInnen soll das grenzüberschreitenden Schulpartnerschaftsnetzwerkes nachhaltig gefestigt werden.

Prof. Dipl.-Päd.
Gerhard Hofer,
UmweltBildungWien:



„Umweltbildung ist präventiver Umweltschutz.“ Dieses Leitmotiv der bilateralen Projektpartner wird aktuell erweitert um die Dimension der Nachhaltigkeit im Bildungskonzept eines lebenslangen Lernens: „Nur was das Kind schätzen lernt, wird es als Erwachsener auch schützen!“ In diesem Sinne ist das Verständnis als Umweltbildungsorganisation weniger direkt auf konkrete Maßnahmen zum Biotopschutz, Artenschutz oder Tierschutz ausgerichtet (wiewohl diese solidarisch unterstützt werden!), sondern vielmehr auf die pädagogische Entwicklung von Werten und Einstellungen der heranwachsenden Persönlichkeit im Kind.

Zeitgemäße Umwelterziehung setzt bei den Bedürfnissen des Kindes an und baut Brücken zur Natur, im Sinne eines achtsamen Umganges mit den lebenden Geschöpfen und einem intelligenten Umgang mit den natürlichen Ressourcen (wie nachwachsenden Rohstoffen, aber auch naturgeprägten Landschaften). Im interessierten Kind wird die Saat gesät, die sich im Erwachsenenalter in Gestalt einer nachhaltig verankerten und verantwortungsbewusst agierenden Persönlichkeit als Ernte präsentiert.

Das Projekt ACT WELLL! bietet den drei Partnerorganisationen **UmweltBildungWien, Lipka – Bildungsstätte für Umweltbildung, Brno** und **Chaloupky o.p.s., Verein für Freizeit und Weiterbildung** die einmalige Chance, ihre lokale Vernetzung im Bildungsbereich um eine bilaterale Dimension zu erweitern.

Begleitend wird eine Website ACT WELLL! "Partners' Network" etabliert, die neben der Projektpräsentation auch eine Plattform der österreichisch-tschechischen Partnerschaften für bilaterale Aktivitäten eröffnet.

Mag. Stephan Friedrich